

Momentaufnahmen eines Zerfalls

The Freedom Theatre zeigte im KulturForum „Fragments of Palestine“

Von Hannes Hansen

Kiel – Nein, für Freunde eindeutiger politischer Aussagen war das „Freedom Theatre“ aus dem palästinensischen Flüchtlingslager Jenin im übervollen KulturForum zeigte, nicht unbedingt nach ihrem Geschmack. Waren die jungen Mädchen, die da eingekesselt und misshandelt wurden, nun Opfer israelisch militärischer Gewalt. Oder waren es doch Hamas oder andere Extremistengruppen, die eigene Leute misshandelten, um sie auf Linie zu bringen?

Es ist wohl einer der Stärken der Truppe, dass sie bei aller Parteilichkeit für die palästinensische Sache nie aus dem Auge verliert, dass



Agierte mit Präzision und unmittelbar anrührender Kraft: das junge Freedom Theatre aus Jenin. Foto Peter

Gewalt Gewalt zeugt, Traumatisierung Traumatisierung gebiert. Vom Rückfall der palästinensischen Gesellschaft der Westbank und speziell des Flüchtlingslagers Jenin in antiquierte religiöse und familiäre Strukturen, in die Gewohnheiten erzreaktionärer Stammesge-

sellschaften, sprach in der Diskussion mit dem Publikum Juliano Mer Khamis, Leiter des Freedom Theatre Jenin. Dies sei die Folge der israelischen Okkupation der Westbank im Zuge der zweiten Intifada im Jahre 2002, nicht die Ursache und schon gar keine Entschuldigung für

die Grausamkeiten der Besetzung. Mer Khamis, Sohn einer jüdischen Mutter und eines arabischen Vaters, besitzt einen israelischen Pass und hat in der israelischen Armee als Fallschirmjäger gedient, dürfte also kaum als Prototyp eines fanatischen Judenhassers gelten. Er betont, Israelis und Palästinenser müssten einander respektieren und ein Lebensrecht zugestehen. Das gehe nur, wenn die Okkupation der Westbank beendet werde.

Dem Ausbrechen palästinensischer Jugendlicher aus paternalistischen Strukturen und Märtyrer- und Selbstmordfantasien dient das Projekt, das der renommierte Filmemacher und Theaterregisseur Juliano Mer Khamis mit dem 1988 von seiner Mutter gegründeten, 2001 zerstörten und von ihm 2006 wieder aufgebauten Freedom Theatre verfolgt. Das in Kiel gezeigte

Stück *Fragments of Palestine* bringt eben das auf die Bühne, die Fragmente palästinensischen Lebens. Fünf Jungen und zwei Mädchen zwischen 17 und 19 Jahren machen mit den Mitteln modernen Tanzes und des Bewegungstheaters den Zerfall deutlich. Eine Hochzeit versinkt in Gewalt, als die israelische Armee einmarschiert. Daraus entwickelt sich eine Spirale der Gewalt. Momente des Glücks, der Liebe zeichnen ein Gegenbild.

Erstaunlich, mit welcher Präzision, welchem Feuer und welch unmittelbar anrührender Kraft die jungen Leute zur Freude des Publikums agierten. Sie werden noch an einem Workshop mit „Kiel CREATIV“ unter Leitung von Kati Luzie Stüdemann teilnehmen. Ein erfolgreicher Auftakt des Projekts „Partnerschaften Kiel-Palästina“ mit drei interkulturellen Veranstaltungen.

EV,
13.10.2009